

Übungstermine



Jugendfeuerwehr:

Montags: ab 17:30 Uhr

Einsatzabteilung:

Montags: ab 19:30 Uhr

Impressum:

Herausgeber: Vorstand der Freiwilligen
Feuerwehr Roßdorf
1. Vorsitzender Hans-Peter Bach

Redaktion: Hans-Peter Bach, Hans Diesberger,
Werner Diesberger, Andreas Keim,
Stefan Mohn, Mathias Möller, Patrick
Faber und Benjamin Schäfer


Anschrift: St. Andrä - Wördern Straße 1
63486 Bruchköbel
Tel. 06181 - 74812
Fax. 06181 - 5690753

Dies ist die 12. Ausgabe unseres „FLORIANSBOTEN“.
Über Beiträge und Anregungen aus den Reihen unserer
Mitglieder und Leser freuen wir uns.



Floriansbote

Vereinsnachrichten der
Freiwilligen Feuerwehr Roßdorf



Besinnliche Weihnachtstage
und ein gutes, friedvolles Jahr 2010

wünscht Ihre
Freiwillige Feuerwehr Roßdorf



- Robert Lottich -
Verabschiedung in den "Ruhestand"

Der Floriansbote im Internet:
www.ffw-rossdorf.de → **Floriansbote**

12. Jahrgang - Dezember 2009

Verabschiedung in den Ruhestand

Mit Erreichen der gesetzlichen Altersgrenze von 60 Jahren wurde **Robert Lottich** im Juni diesen Jahres aus der Einsatzabteilung verabschiedet. Nun ist er Mitglied in der Ehren- und Altersabteilung.

Er hat über 40 Jahre bei allen offiziellen Anlässen das Banner unserer Feuerwehr würdevoll präsentiert.

Wir hoffen, dass er uns noch recht lange tatkräftig zur Seite stehen wird und wünschen ihm alles Gute, Glück und Gesundheit.

Feierlichkeiten 90 Jahre FFW Rossdorf

“Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr” Dieser traditionelle Leitsatz hat auch in Rossdorf seit dem Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr nichts an seiner Bedeutung verloren. Nach wie vor ist es das oberste Ziel der Brandschützer, Gefahren, die Katastrophen und Unglücksfälle mit sich bringen, zu bekämpfen und den betroffenen Bürgern Beistand und Hilfe zu leisten. Aller Anfang ist schwer! Dass dies nicht nur eine Phrase ist mussten die Gründungsväter der Wehr am eigenen Leibe erfahren. Der noch nicht lange beendete Erste Weltkrieg hatte für Rossdorf einen tiefen Einschnitt in das aufblühende Leben bedeutet. Die nach dem Krieg einsetzende Inflation und damit verbundene Abwertung des Geldes trug zu einer Verschlechterung der Lage bei. Unsicherheit und Lebensängste regierten den Alltag. Doch es regte sich auch der Wille zum Aufbau und Aufstieg. Diesem Willen haben wir auch die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr im Mai des Jahres 1919 zu verdanken. Sie ging aus einer Pflichtfeuerwehr hervor, die bis dahin den Brandschutz in Rossdorf versehen hatte. Durch die Verarmung des Dorfes war natürlich an die Anschaffung neuen Feuerlöschgerätes nicht zu denken. Man behalf sich mit den vorhandenen Ausrüstungsgegenständen oder improvisierte. Als sich die allgemeine wirtschaftliche Lage nach einigen Jahren entspannt hatte, nahmen auch die Aktivitäten der Freiwilligen Feuerwehr zu. Man verfügte nun auch über die nötigen finanziellen Mittel, um Uniformen und ver-

schiedenes Großgerät anschaffen zu können. Um ständige Einsatzbereitschaft und damit die Gewährleistung des Brandschutzes zu demonstrieren, führte die Wehr zahlreiche Übungen durch.

An einige Höhepunkt, wie 1950 das erste Kreisfeuerwehrfest im Hanauer Land, die Gründung eines Spielmanns- und Fanfarenzuges, das Kreisfeuerwehrfest anlässlich des 50-jährigen Jubiläums 1969 und das Kreisfeuerwehrfest anlässlich des 75-jährigen Jubiläums 1994 erinnern wir uns gerne zurück. Dieses Jahr nun wurde der 90. Geburtstag unserer Wehr gefeiert. In dieses Jubiläum banden wir die traditionelle Pflingstübung, das Schlachtessen im Spritzenhaus und den Tag der Feuerwehr, mit der Jugendabschlussübung aller Jugendwehren der Stadt Bruchköbel sowie einer Großübung mit neun benachbarten Wehren ein. Diese Feierlichkeiten wurden von der Bevölkerung wieder einmal sehr gut angenommen und besucht.

Möge unsere Freiwillige Feuerwehr auch in Zukunft weiter wachsen und gedeihen und mit Rat und Tat den Bürgern zur Verfügung stehen.

Anbau einer Fahrzeughalle

Wie bereits ersichtlich entsteht eine zusätzliche neue Fahrzeughalle an unserem Feuerwehrgerätehaus. Nachdem der Katastrophenschutz in Hessen neu organisiert wurde stellt die Stadt Bruchköbel einen Katastrophenzug innerhalb der gesamten Stadtteilfeuerwehren. Ein Löschgruppenfahrzeug wurde vom Land zur Verfügung gestellt. In unserem Gerätehaus stehen bisher vier Fahrzeuge in drei Stellplatzboxen. Dieser Umstand wurde bei den alljährlichen Überprüfungen, immer wieder bemängelt. Nach gemeinsamen Planungen mit den Verantwortlichen unserer Stadt und dem Main-Kinzig-Kreis wurde Anfang Oktober mit dem Rohbau begonnen. Die gesamten Elektro-, Heizungs- und Innenausbauarbeiten werden von den Kameraden der Einsatzabteilung in Eigenhilfe durchgeführt. An dieser Stelle ein Dank an alle Beteiligten.

Termine 2010

- 05. März 2010 Jahreshauptversammlung
- 01. Okt. 2010 Traditionelles Schlachtfest im Spritzenhaus
- 18. Dez. 2010 Weihnachtsfeier der Einsatzabteilung
- 20. Dez. 2010 Weihnachtsfeier der Jugendfeuerwehr

Termine 2010

bei unserer Partner-Feuerwehr in St. Andrä-Wördern

- 30. April 2010 Maibaum-Aufstellen
- 01. Mai 2010 Geburtstagsfest im Feuerwehrhaus



Beitrittserklärung/Änderungen

Hiermit trete ich dem Verein „Freiwillige Feuerwehr Rossdorf“ als förderndes Mitglied bei. Der jährliche Mindestbeitrag beträgt 6,00 €.

Name _____

Vorname _____

Straße _____

Beruf _____

PLZ, Ort _____

Geburtstag _____

Tel: _____

Hochzeitstag _____

Als Jahresbeitrag zahle ich € _____

Die Zahlung erfolgt durch Bankabbuchung von nachstehendem Konto:

Konto-Nr. _____

BLZ _____

Name der Bank _____

Ort, Datum _____

Unterschrift Mitglied und / bzw. Verfügungsberechtigter _____

Jugendfeuerwehr: Nico Passing Martin Pfeiffer Sascha Zirkel
Fabian Mey

Passive Mitglieder: Martin Hocke Uwe Kannengiesser Pascal Gärtner
Annemarie Schäfer Tara Wißner Luna Wißner
Daniela Wißner Sven Fenske Thomas Loyda
Thomas Schuster Michael Kalbfleisch-Siebert
Lothar Demuth

Unsere Jubilare

Auch dieses Jahr können wir wieder zahlreiche Ehrungen vornehmen

25 Jahre Mitgliedschaft:

Thorsten Altenburg Rainer Demuth Jens Gärtner
Mathias Möller Markus Reinhard Karl Schäffer
Michael Theiß

40 Jahre Mitgliedschaft:

Manfred Fiegler Werner Frischkorn Klaus Habermann
Ute Hofmann Otto Kronenberger Horst Lottich
Walter Mohr Herbert Münch Lothar Nischwitz
Reinhold Rüffer Werner Thoma

50 Jahre Mitgliedschaft:

Werner Köhler
Otto Steiger

*Wir gratulieren allen Jubilaren und
Danken für die langjährige Unterstützung*

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder



Adolf Erdt Franz Berger
Erwin Lind Helmut Lottich
Georg Zoll



Sieg beim Heldenbergener Indoor Kuppel Contest 2009

Am 28. März 2009 hat unsere Kuppelmannschaft im K.O.-System gegen Langenbach 3A im Finale den Heldenbergener Indoor Kuppel Contest erstmals gewonnen. Die riesige Siegestrophäe steht nun für ein Jahr in unserem Gerätehaus. Im Achtelfinale gewannen wir gegen Hamburg - Spadenland, im Viertelfinale gegen Kuppigen und im Halbfinale gegen Langenbach 1B. In der Gesamtwertung aller 29 teilnehmenden Gruppen wurde der 3. Platz belegt.

Bei einer tollen Siegerehrung in der KUS-Halle Heldebergen standen wir ganz oben auf der Siegetreppe und bekamen neben der Trophäe noch jeweils eine Goldmedaille verliehen.

Auf dem Foto (unten):

Gruppenführer Mathias Möller, Wassertruppmann Frank Vulpius, Wassertruppführer Sascha Bach, Schlauchtruppführer Patrick Faber, Schlauchtruppmann Christian Schaub und Maschinist Benjamin Schäfer



Gruppenfoto nach der Siegerehrung.

Bundesleistungsabzeichen in Silber für unsere A-Gruppe in Hasselroth-Gondsroth

Unsere A-Gruppe startete in Hasselroth-Gondsroth am 19.09.09 um das Bundesleistungsabzeichen in Silber zu erringen. Hierbei ist das Auslosen aller Funktionen in der Gruppe sowie eine Mindestpunktzahl vorgegeben. Nach dem Auslosen dürfen die Teammitglieder nichts mehr reden. Jeder muss sich dann auf seinen Posten voll konzentrieren. Selbstverständlich gehört auch bei der Auslosung etwas Glück dazu.



Auf dem Foto (oben):

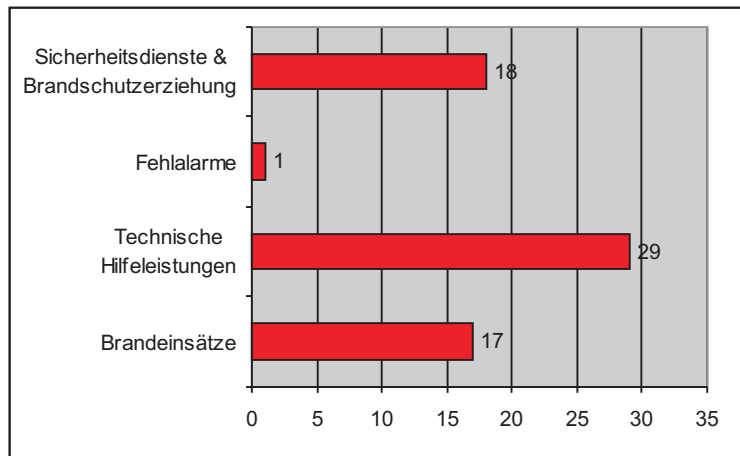
v.l.n.r.: Michael Göttlicher, Michael Born, Mike Arndt, Frank Vulpius, Christian Schaub, Benjamin Schäfer, Phillip Leidenbach, Sascha Bach und Patrick Faber.

Unsere Männer haben mit 375,3 Punkten einen hervorragenden 3. Platz in der Gesamtwertung erreicht. Das intensive Training hat sich gelohnt. Im kommenden Jahr ist es Ziel das Bundesleistungsabzeichen in Gold zu erreichen.

Vorschau

15. - 17. Juli 2011

125 Jahre FFW St. Andrä-Wördern



Einsatz- statistik -2009-

Hessentag 2009 in Langenselbold

Vom 5. - 14. Juni 2009 fand der diesjährige Hessentag in Langenselbold statt. Der Kreisfeuerwehrverband Main-Kinzig-Kreis betreute während des gesamten Hessentages den Platz der Feuerwehren. Zum Kreisfeuerwehrverband Main-Kinzig gehören 29 Städte und Gemeinden mit 409.698 Einwohnern, 150 Feuerwehren mit 4.953 Feuerwehrleuten und 135 Jugendfeuerwehren mit 2.017 Jugendlichen. Das Verbandsgebiet erstreckt sich von Maintal (Westen) bis Sinntal (Osten) und von Birstein (Norden) bis Flörsbachtal (Süden). Der Sitz der Geschäftsstelle ist in Gelnhausen im Gefahren-Abwehr-Zentrum (GAZ).

Täglich wechselnde Schwerpunkte wie Höhenrettung und Absturzsicherung, Gefahrgut, Brandschutz oder Feuerwehrtanken machten den Platz immer wieder interessant für Besucher. Action wurde bei den täglichen Vorführungen geboten, die teilweise gemeinsam mit der benachbarten Bundeswehr auf deren Außenfläche stattfanden.

Bei verschiedenen Standdiensten war die Feuerwehr Rossdorf vertreten. Außerdem wurden wir am 11. Juni zum Brandsicherheitsdienst bei der „Ich will Spaß - Neue Deutsche Welle Party“ mit Markus und Fräulein Menke eingesetzt.



Foto: Unsere Abordnung „Hessentag“:

V.l.n.r.: Mathias Möller, Sascha Bach, Benjamin Schäfer, Michael Göttlicher, Olaf Altenburg und Matthias Günther.

Der Hessentag war für die Feuerwehren ein voller Erfolg - es wurde ein positives Zeichen für die Zukunft gesetzt. Die Feuerwehren haben sich als freundlicher, offener und moderner Verein präsentiert, bei dem sich die Mitarbeit wirklich lohnt.

Bruchköbeler Jugendfeuerwehren besuchen Rhein-Main-Flughafen

Einen ereignisreichen Tag verlebten die Mitglieder der Jugendfeuerwehren der Stadt Bruchköbel direkt nach den Sommerferien. Der Tagesausflug zum Rhein-Main-Flughafen und zum Hessischen Landtag in Wiesbaden stand an. Auf Einladung des CDU-Landtagsabgeordneten Hugo Klein besuchten die Jugendwehren am Vormittag zunächst den Frankfurter Flughafen. Die Führung startete mit einer Rundfahrt auf dem Vorfeld, direkt zwischen den großen Flugzeugen. Hierbei konnte genau beobachtet werden, wie die einzelnen Maschinen abgefertigt werden. Fasziniert zählten die Jugendlichen jede Start- und Landebewegung, die sich im Minutentakt abspielten. Ein Highlight des Ausfluges war die Besichtigung der Flughafenfeuerwehr. Dabei wurden die großen Löschfahrzeuge von den Mädchen und Jungen genau unter die Lupe genommen. Dass ein Löschfahrzeug mit einem Gesamtgewicht von 49 Tonnen auf 140 Stundenkilometer beschleunigen kann, ließ dann auch die Augenbrauen der Betreuer zucken. Pünktlich zur Mittagszeit trafen die Jugendfeuerwehren in Wiesbaden zum gemütlichen Picknick im Park ein. Gut gestärkt nahmen Sie dann am frühen Nachmittag die Verabredung mit Hugo Klein wahr. Zunächst wurde das historische Stadtschloss besichtigt. Eine beeindruckende Kulisse boten die aufwändigen Deckenmalereien sowie die originalgetreue Einrichtung aus vergangenen Jahrhunderten. Auch der Sitzungssaal des Hessischen Landtages wurde besucht.



Im Anschluss stellte sich Hugo Klein, selbst langjähriges Mitglied einer freiwilligen Feuerwehr, den Fragen der Jugendlichen und freute sich über die große Teilnehmerzahl der Jugendfeuerwehr. „Ein gelungener Ausflug“, resümierte Stadtjugendfeuerwehrwart Sebastian Pauly und bedankte sich bei Hugo Klein für die freundliche Einladung und Organisation des Ausfluges.



„2. Stufe“ der Jugendflamme bestanden

Die Jugendflamme der Stufe 2 war Ziel für 22 Jugendfeuerwehrleute aus der Region Hanau Land. Dazu trafen sich die Jugendlichen am vergangenen Wochenende in Bruchköbel. Vor den Prüfern musste der Nachwuchs mehrere Geschicklichkeitsspiele, Sport- und Feuerwehrtechnische Aufgaben lösen. Dabei wurde unter anderem eine Unfallstelle abgesichert und ein Wasserwerfer aus vorhandenen Gerätschaften gebaut.

Auch knifflige Aufgaben, wie etwa das Bauen eines „Schlauchhauses“ oder das manövrieren mehrerer Tischtennisbälle mittels Feuerpatschen verlangte viel Teamgeist und Geschick. Den 22 angetretenen Nachwuchs-Feuerwehrleuten wurde dann nach rund fünf Stunden ihre Auszeichnung durch Regionalbetreuer Andreas Uhrig verliehen. Unter den Jugendlichen waren auch zwölf Teilnehmer aus den Bruchköbeler Jugendfeuerwehren vertreten, darunter 3 Jugendliche aus Roßdorf. Der ehrenamtliche Stadtrat Gerhard Rehbein sowie der Kreisjugendfeuerwehrwart Volker Schulz gratulierten dem Nachwuchs im Anschluss persönlich und bedankten sich für das tolle Engagement zum Schutze der Bürger.

Jugendabschlussübung 2009 anlässlich „90 Jahre Freiwillige Feuerwehr Roßdorf“

Zu einer Leistungsdemonstration ihres Könnens sind die fünf Jugendfeuerwehren Bruchköbels mit Unterstützung des örtlichen Jugendrotkreuzes in Roßdorf zusammengelassen. In dieser alljährlichen Abschlussübung galt es, einen angenommenen Scheunenbrand zu löschen und mehrere Personen aus der Scheune zu retten. In Anwesenheit von Bürgermeister Günter Maibach sowie zahlreicher interessierter Bürger lief diese Alarmübung erfolgreich ab. Sirenengeheul läutete zunächst die Übung ein. Mit Blaulicht und Martinshorn traf die Jugendfeuerwehr Roßdorf als erste am angenommenen Brandherd ein. Das Absitzen und Entgegennehmen des Kommandos klappte wie bei den Erwachsenen. Blitzschnell waren die Rettungstragen auseinandergeklappt und die Jugendlichen konnten die verwundeten Personen aus der Scheune retten. Inzwischen waren auch die vier anderen Jugendwehren alarmiert worden. Schläuche wurden ausgerollt und zusammengekuppelt sowie die Wasserentnahme aus Unterflurhydranten sichergestellt. Während die Roßdorfer Wehr vom Hof aus den Brand bekämpfte, hatte die Butterstädter Wehr den Auftrag, von einer anderen Seite den Löschangriff zu starten. Dabei galt es auch einen Treibstofftank zu kühlen. Eine schwierige Aufgabe fiel der Bruchköbeler Jugendfeuerwehr zu. Um ausreichend Wasser zum Löschen zu haben, mussten sie von der

Roßdorfer Mehrzweckhalle über eine lange Wegstrecke die Wasserförderung sicherstellen. Sie gaben dann von ihrer Leitung auch der Niederissigheimer Wehr Wasser ab, und gemeinsam half man den beiden anderen Wehren beim Löschangriff. Von der Rückseite her rückte die Oberissigheimer Jugendfeuerwehr dem Brandherd zu Leibe. Mit Unterstützung der Hanauer Wehr, die mit ihrem großen Fahrzeug den Gelenkmast in Stellung brachte, konnten die Jugendlichen auch von oben den Löschangriff starten. Die „Verletzten“ wurden dem Jugendrotkreuz Bruchköbel übergeben, das auf einer benachbarten Wiese eine Sammelstelle und ein Verbandszelt aufgebaut hatte.



Wehrführer Hans-Peter Bach informierte die Zuschauer während der Übung mittels Megaphon über die Arbeitsweise der Jugendlichen. Unter den wachsamen Augen ihrer Ausbilder zeigten die Mädchen und Jungen aller Bruchköbeler Jugendwehren eine nach Augenzeugenberichten „bewundernswerte“ Leistung, so dass der Beifall der Zuschauer und der Händedruck von Bruchköbels Bürgermeister Günter Maibach sowie des Kreisbrandinspektors Markus Busanni sicher waren.



Dachstuhlbrand einer Apotheke

Am 8. August 2009 um 11:02 Uhr wurde wir zu einem Dachstuhlbrand in die Bahnhofstraße gerufen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte trat Rauch aus der Oberseite des Schrägdaches aus. Die Drehleiter der Feuerwehr Hanau wurde daraufhin im Außenbereich zur Brandbekämpfung eingesetzt. Um an den unter den Dachschindeln schwelenden Brand zu gelangen musste die Dachverkleidung mit Einreißhaken entfernt werden. Im Innenangriff war zu diesem Zeitpunkt ein Trupp mit schwerem Atemschutz damit beschäftigt den Innenbereich mit einem C-Rohr zu sichern. Durch eine schlagartige Durchzündung im Dachbereich stürzte ein Großteil der Dachkonstruktion ein und herabfallende Teile verletzten einen Feuerwehrmann.



Foto: Der Dachstuhl einer Apotheke in der Bahnhofstraße im Vollbrand.

Durch die Durchzündung und die damit verbundene Ausweitung des Brandes, brannte der Wohnbereich in dem kombinierten Wohn- und Geschäftshaus aus. Für die Löscharbeiten wurde zusätzliches Personal aus Erlensee, Nidderau, je eine Drehleiter aus Freigericht, Maintal und die hauptamtlichen Kräfte der Wehr Hanau mit Drehleiter und Gerätewagen - Atemschutz zur Unterstützung nachgefordert. Auch vom Rettungsdienst waren mehrere Rettungswagen sowie das DRK Bruchköbel vor Ort. Während der Löscharbeiten musste die Bahnhofstraße zwischen der Hauptstraße und der Heinrich-Heine-Straße gesperrt werden.

Reibungsloser Einsatz - Feuerwehr holt Vieh aus brennendem Stall

So die Überschrift im Hanauer Anzeiger vom 23. Oktober 2009 von unserem Brandeinsatz am 22. Oktober gegen 21:30 Uhr in der verlängerten Oberdorfstraße. Eine Feldscheune mit Stallungen stand beim Eintreffen des ersten Löschfahrzeuges bereits in Flammen. Mit den Kollegen aller Stadtteilwehren wurden zunächst ca. 60 Stück Vieh aus dem bereits lichterloh in Flammen stehenden Stall gerettet. Zwölf Schafe und Ziegen waren leider nicht mehr zu erreichen, weil die Hitze in dem Gebäude enorm gewesen ist. Zwei Traktoren und anderes technisches Gerät konnte ebenfalls noch in Sicherheit gebracht werden. Da die Scheune in der Verlängerung der Oberdorfstraße weit ab von einer stationären Wasserversorgung liegt, unterstützten uns die Wehren aus Hanau und Maintal mit Großtanklöschfahrzeugen bis die Schlauchleitung vom Ort gelegt war. Das DRK Bruchköbel versorgte die ganze Nacht hindurch alle Kameraden mit heißen Getränken und einem Imbiss.

Zwei Drittel des Gebäudekomplexes sowie eine Fotovoltaikanlage wurden vollkommen zerstört. Im Einsatz waren ebenfalls zwei Radlader und ein Bagger, welche unsere Löscharbeiten stark unterstützten. Hier gilt ein besonderer Dank an Klaus Keuchler und Walter Keim welche sofort Ihre Unterstützung angeboten hatten. Auch am nächsten Tag waren wir noch mit Nachlöscharbeiten beschäftigt. Insgesamt waren rund 90 Feuerwehrleute im Einsatz.

Foto: Feldscheuer in Vollbrand



Heraustrennen
und an einem
wichtigen Platz aufhängen

Tipps für Kids:

Die fünf lebensrettenden W's eines Notrufes



- WER** ruft an? Sage deinen Vornamen und deinen Nachnamen.
- WO** ist was passiert? Straße, Hausnummer, Ortsbeschreibung / Ortsteil und/oder markante Punkte
- WAS** ist passiert? Kurze Schilderung der Notfallsituation handelt es sich um einen Brand, einen Unfall?
- WIE VIELE** Verletzte oder Erkrankte sind betroffen ?
- WARTEN** auf Rückfragen der Notrufleitstelle!!



Die fünf **W's** sind eine wichtige Gedächtnisstütze. Sie können euch helfen, in einer Notfallsituation einen kühlen Kopf zu bewahren.

Kennt ihr auch die Notrufnummern in Deutschland ?

Notruf/Feuerwehr
Polizei

112
110



Und noch etwas:

Diese Notrufnummern sind nicht zum Spielen da! Bitte nicht aus Langeweile oder nur weil man etwas Spaß haben will diese Nummern wählen. Ihr könnt dadurch einen echten Notruf blockieren und dann geht dort, wo Hilfe gebraucht wird, wertvolle Zeit verloren. Durch die moderne Technik in den Leitstellen kann heute jeder Anrufer ermittelt werden und dann wird es ein sehr teurer Spaß für euch und eure Eltern!

Also die Notrufnummern nur wählen, wenn ihr wirklich Hilfe braucht!

Wo wird ein Notruf empfangen?

Der **Notruf 112** wird in der Feuerwehr-Einsatz-Leitstelle empfangen (für den MKK ist die Zentrale Leitstelle für Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungsdienst in Gelnhausen zuständig). Sie ist rund um die Uhr besetzt und von dort aus wird die jeweils zuständige Feuerwehr alarmiert.



Wie werden die Feuerwehrleute alarmiert?

Die Feuerwehrleute haben einen so genannten "Piepser" (Funkmeldeempfänger). Diese Piepser werden von der Einsatz-Leitstelle ausgelöst (stiller Alarm).



Nach der Alarmierung und dem darauffolgenden Signalton erfolgt eine kurze Durchsage, um welche Art von Einsatz es sich handelt. Dann begeben sich die Feuerwehrleute so schnell wie möglich zum Feuerwehrhaus. Dort holen sie ihre Ausrüstung und fahren zum Einsatz-/Notfall-Ort. Manchmal wird der Alarm aber auch durch eine Sirene ausgelöst.